



VON LUTZ MINKNER

MEINUNGSUMFRAGEN ALS KATALYSATOR FÜR POLITISCHES HANDELN

Fast täglich können wir in den Medien Meinungsumfragen zu aktuellen Themen finden: Da gibt es Rankings zur Beliebtheit von Politikern, aber auch zu tagaktuellen Fragen. Die Agentur für Tourismus-Strategie AETIB hatte kürzlich im Auftrag der Balearen-Regierung 2008 Bürger der Inseln zu Fragen des Tourismus, Ferienwohnungen, Kreuzfahrten und Mietwagen und die Einschätzungen zu den daraus resultierenden Fragen der Zukunft der Inseln interviewt. Die Ergebnisse wurden dieser Tage veröffentlicht. Nur einige davon: 75% meinten, dass „zu viele Urlauber die Inseln besuchten“. Nur 42% waren mit dem Tourismus insgesamt zufrieden. 19,5% waren der Ansicht, dass der Tourismus die Lebensqualität verbessere, 36,3% meinten, er erhalte zumindest die Lebensqualität, während 30,8% die Meinung vertraten, der Tourismus beeinträchtige die Lebensqualität. 77,2% sind der Ansicht, durch den Tourismus stiegen die Mieten, die Warenpreise (55,3%) und Preise für Dienstleistungen (65,5%). 65,5% der Befragten rügten die durch den Tourismus gelähmten Verkehrsverhältnisse auf den Straßen und in den Städten und den über-

mäßigen Verbrauch der Ressourcen (63,2%). Die Teilnehmer der Befragung gaben auch ihre Forderungen an die Politik bekannt: 69,1% wollen eine Begrenzung der Touristenzahlen, 77,4% eine Verringerung der auf den Inseln anlegenden Kreuzfahrtschiffe und Mietwagen (79,6%).

Für die Opposition, allen voran die links-populistische Partei Més, lieferten die Umfrageergebnisse eine Steilvorlage. Sie forderte die Balearen-Regierung auf, diesem „Aufschrei der Bürger zu folgen“ und in mutige und sofortige Maßnahmen umzusetzen. Mit diesen Antworten zeigten die Bürger, dass sie einen Kurswechsel wollten, und zwar sofort. Die Regierung, vertreten durch den Tourismusminister Bauzá, verwies darauf, dass die Opposition verschweige, dass die Ursachen der Unzufriedenheit, insbesondere die Wohnungsnot und die illegale Ferienvermietung, von der Vorgängerregierung gelegt worden seien, die acht Jahre zugelassen hätte, dass

der Markt „außer Kontrolle geraten sei“. „Manche wollten den Tourismus gerne ausröten“. Das werde die Regierung nicht zulassen, weil der Tourismus mit 40% des direkten und 80% des indirekten BIP die Hauptwirtschaftskraft der Inseln darstelle und mehr als 200.000 Menschen im Tourismus arbeiteten.

Angesichts dieser Auseinandersetzung stellt sich die Frage, inwieweit die Politik Meinungsumfragen beachten oder gar den Forderungen der Befragten nachgeben muss. Meinungsumfragen sind zunächst ein Stimmungsbild in der Gesellschaft. Für die Politik ist wichtig zu wissen, was die Bürger und Wähler zu bestimmten Politikfeldern denken. Verhängnisvoll wäre es, wenn die Politik den Wählern nach dem Munde redete und politisches Handeln an den Ergebnissen von Meinungsumfragen orientierte. Bauzá hat es auf den Punkt gebracht „Die Regierung muss die Bevölkerung schützen und zugleich die Wirtschaft stützen“. Ja, die Inseln müssen für ihre

Bürger lebenswert sein. Die Regierung muss Wohnraum schaffen durch Zurverfügungstellung von Bauland, durch neue Konzepte zum sozialen Wohnungsbau, durch die Zulassung von Aus- und Umbau, Aufstockungen, kurzum durch Verdichtung der Städte und Bürokratieabbau.

Diese Maßnahmen müssen nachhaltig und Ressourcen schonend sein. Vieles davon hat die konservative Regierung auf den Weg gebracht. Und im Tourismus: Wir werden wohl nicht umhinkommen, die Tourismuszahlen zu beschränken und letztlich die Wirtschaft zu diversifizieren, denn dauerhaft wird die einseitige Ausrichtung der Inseln auf den Tourismus ein an sich gutes Modell (ein kluger Wirtschaftswissenschaftler hat gesagt: Jedes Land, jede Region muss die Wirtschaftszweige intensiv betreiben, die sie am besten beherrscht. Und Mallorca kann Tourismus!) ins Wanken bringen. Meinungsumfragen liefern Stimmungen. Wer glaubt, damit Politik machen zu können, ist auf dem Irrweg und zerlegt die Demokratie Schritt für Schritt, wie wir es derzeit in den USA erleben. Meinungsumfragen haben sich jedoch immer wieder auch als Katalysator für politisches Handeln erwiesen.

Lutz Minkner

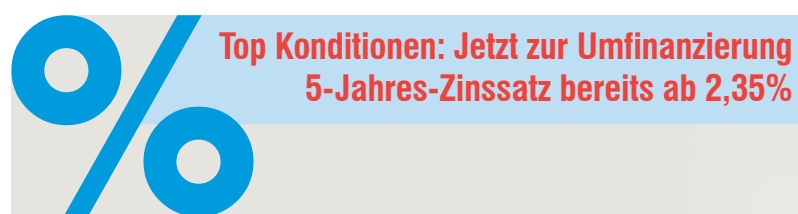
ist Managing Partner des Immobilienunternehmens

Minkner & Bonitz.

Er blickt auf eine 45 jährige berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt, Dozent, Fachbuchautor und Unternehmer zurück.
www.minkner.com



©Envato Elements



**Top Konditionen: Jetzt zur Umfinanzierung
5-Jahres-Zinssatz bereits ab 2,35%**

Zu hohe Hypothekenzinsen? Unzufrieden mit Ihrer Bank?

Dann könnte eine Umfinanzierung auf Mallorca die perfekte Lösung für Sie sein!
Bei Hypotheken ab 500.000 Euro erhalten Sie bei uns marktführende Konditionen und umfassende Unterstützung beim Wechsel zu Ihrer neuen Bank. Dank gesetzlicher Regulierung gestaltet sich dieser Wechsel größtenteils ohne zusätzliche Kosten für Vorfälligkeit etc.



Wechseln lohnt sich!

Daniel Pires von SmartServicios® ist seit 2006 deutscher Finanzierungsexperte für Deutsche auf Mallorca. Am Besten zu erreichen per finance@smart-servicios.com oder via WhatsApp +34 629 94 08 28

SMART SERVICIOS® | Palma de Mallorca | www.smart-servicios.com



SMARTSERVICIOS®
be smart - choose us